

## **Rede zum Haushalt 2016 auf der Stadtratssitzung am 1.12.2015 von Dr. Eckart Stüber für die Fraktion „Bündnis90/Die Grünen“**

Erst mal vielen Dank an Herrn Scharf für das umfangreiche und solide Zahlenwerk zum Haushalt 2016, das er uns wieder vorgelegt hat. In den wichtigen Eckpunkten und Rahmenbedingungen stimmt der Haushaltsplan, ist überzeugend und entspricht den rechtlichen Bestimmungen.

Bezüglich des Verwaltungshaushaltes sind für uns 4 Sachverhalte besonders erwähnenswert:

1. Die Personalkosten wachsen 2016 um ca. 7 %. Dies ist im Wesentlichen auf die Lohnsteigerungen durch das Tarifverhandlungsergebnis zurückzuführen. Darauf haben wir nun mal keinen Einfluss. Einen gewissen Anteil der Personalkostensteigerung macht aber auch die Schaffung der neuen Abteilung Standortförderung, Kultur und Tourismus aus. Diese haben wir auch befürwortet und geben gerne dafür mehr Geld in diesem Bereich aus, weil wir uns durch die Besetzung auch neue Impulse für den Standort Weilheim erhoffen.
2. Wichtig ist uns auch zu erwähnen, dass wir von den Kosten für Planung und Beratung etwas runtergekommen sind, was ja schon Wolfgang Mini 2013 angemahnt hatte. Untersuchungen und Gesamtkonzepte sind immer der Gefahr ausgesetzt sind, nach Erstellung in der Schublade zu verschwinden. Manchmal sind sie auch nur Alibi, aktuell nichts tun zu müssen, was eigentlich angepackt werden könnte. Eine Kostensenkung um fast 50.000 € im Vergleich zu 2015 und sogar 100.000 € im Vergleich zu 2014 ist in der Tendenz erfreulich.
3. Wichtig festzustellen ist auch, dass sich die neuen Bestimmungen zu der Betreuung in Kindergärten und Bereitstellung von vermehrt nachgefragten Kinderbetreuungsplätzen nicht negativ auf die kommunalen Finanzen auswirken. Den erhöhten Ausgaben durch die Zahlungen an die Kindergartenträger stehen entsprechende Betriebskostenförderungen durch den Bund gegenüber, so dass die Bundesregelung in Weilheim kein Draufzahlgeschäft ist, das den kommunalen Haushalt belastet.
4. Besonders lobend möchte ich die Einstellung von freiwilligen Leistungen für die Koordination ehrenamtlicher Asylarbeit vor Ort in Höhe von 15.000 € hervorheben. Die Bereitschaft der Stadt Weilheim, dies mitzufinanzieren, stellt für uns alle eine ganz besondere Anerkennung des unermüdlichen ehrenamtlichen Engagements des Unterstützerkreises Asyl dar. Alfred Honisch, als Integrationsbeauftragter der Stadt Weilheim, war da die treibende Kraft, zusammen mit Pfarrer Jost Herrmann, um dessen bisherige ehrenamtliche Koordinationstätigkeit es ja geht. Diese wird er aber nach mehr als zwei Jahren einstellen. An dieser Stelle strebt Weilheim vorbildhaft ein Modell an mit bis zu 8 anderen

Gemeinden, bei dem die Koordination der ehrenamtlichen Helfer im Sinne von Pfarrer Herrmann fortgesetzt wird. Also eine freiwillige Dienstleistung der Stadt, die unterstützend dort wirkt, wo im Moment die Aufgabe des Staates, also des staatlichen Landratsamts nicht wahrgenommen wird bzw. werden kann.

Im Vermögenshaushalt sahen wir Grüne es als äußerst wichtig an -besonders vor dem Hintergrund der UN-Klimakonferenz in Paris - ein Signal zu setzen, dass Weilheim die Zeichen der Zeit erkannt hat. Die Verleihung des Nachhaltigkeitspreises in Berlin dieses Jahr sollte uns nicht zum Ausruhen veranlassen, sondern mehr Ansporn sein, diesem Preis auch nachhaltig gerecht zu werden. Dem Spruch „global denken – lokal handeln“ ist nach unserer Vorstellung besonders in der Zeit der immer deutlicher werdenden Klimaveränderung verstärkt zu folgen. Wir sind mit klaren Vorstellungen und Ideen in die Beratungen zum Haushalt 2016 gegangen, an welchen Stellen dieser noch in diesem Sinn verbessert werden könnte.

Unsere Ideen betreffen zwei Schwerpunkte: Energieeffizienz/ -einsparung und ökologische Verkehrspolitik:

Hinsichtlich der Energieeinsparung sind als neue Investitionsprojekte gerade mal 2 Maßnahmen mit einem finanziellen Gesamtvolumen von 125.000 € im Haushalt drin: Die Umrüstung auf LED-Beleuchtung in der Stadtbücherei und AWO-Kindergarten. Beide Maßnahmen sind ungefähr gleich teuer und bringen Einsparungen von je ca. 16.000 kWh pro Jahr. Der Gesamtstromverbrauch in städtischen Liegenschaften liegt 2014 bei 850.000 kWh/a, so dass gerade mal 3,7 % des jährlichen Stromverbrauchs eingespart wird. Dabei sind die Maßnahmen in dem Bereich, die nicht nur Geld kosten, sondern auch Jahr für Jahr Geld sparen. Solche Investitionen werden im Haushalt viel zu sehr vernachlässigt.

Wir hätten auf jeden Fall mindestens noch zwei weitere Maßnahmen mit ungefähr gleichem investivem Finanzvolumen im Haushalt gesehen:

Die Umrüstung auf LED-Beleuchtung im städtischen Kindergarten Nepomuk genauso wie im AWO-Kindergarten mit den gleichen Effekten (Einsparung von 16.000 kWh und 4.000 / a) und

Die Erneuerung der Lüftungsanlagen in der Turnhalle der Hardtschule, die sogar das Doppelte einer LED-Umrüstung an kWh-Einsparung bringt, nämlich insgesamt ca. 35.000 kWh. Es ist eindeutig unwirtschaftlich, eine über 40 Jahre alte Anlage in irgendeinem Gebäude installiert zu lassen.

Mit diesen Maßnahmen wären wir zusammen bei ungefähr 10 % Stromeinsparung, was halbwegs vereinbar wäre mit Klimaschutzzielen, die erreicht werden sollten. So ist das aber nicht der Fall. Das Meer wird schon nicht bis Oberbayern kommen.

Ganz gravierend stören uns aber auch die fehlenden Investitionen in eine ökologische Verkehrspolitik. Maßnahmen für Radwegebau wurden im Vermögenshaushalt mit 0 Euro angesetzt. Ein Unding, wenn man immer wieder die Reden von führenden Personen der Stadtpolitik hört, die Weilheim als fahrradfreundlich darstellen. Wir hatten einen konkreten Vorschlag, der seit 10 Jahren Baureife hat mit entsprechenden ausgearbeiteten Plänen und Kostenkenntnissen. Gemeint ist der Heseloher Weg zwischen Stainhartstraße und Schmädlstraße, der bisher geteilt ist und durchgängig gemacht werden sollte. Dieser Vorschlag wurde im März im Verkehrsausschuss beschlossen, aber er taucht nicht im Vermögensplan 2016 auf. Aufgetaucht ist aber im Gegensatz dazu ein Wohnmobilstellplatz mit Kosten von fast 100.000 €. Ein Wohnmobilstellplatz für Auswärtige braucht gerade mal ein halbes Jahr von der Antragstellung im Bauausschuss bis zur glatten Aufnahme in den Haushalt - die treibende Motivation für diesen möchte ich nicht weiter hinterfragen, wo doch sogar ein führender Lobbyist kürzlich im MM die Sinnhaftigkeit der Maßnahme bezweifelt hat, - Einem Fuß- und Radweg für Einheimische werden 10 Jahre lang dicke Stolpersteine in den Weg gelegt, das ist inakzeptabel und traurig für eine Stadt, die fahrradfreundlich sein will, oder?

Eine weitere Forderung diesbezüglich ist die nach dem Radweg entlang der Deutenhausener Straße zwischen Bärenmühle und Stadtausgang. Der sollte nach unserem Vorschlag zwar nicht nächstes Jahr im Haushalt 2016, aber doch im Finanzplan der Folgejahre drinstehen, was er aber nicht tut. Unsere grundsätzliche Vorstellung dazu ist ein klares Radwegeausbauprogramm genauso wie es ein Straßenausbauprogramm gibt. Für dieses sind 2016 gleich einmal 175.000 € mehr eingeplant wie noch vor einem Jahr, statt 500.000 € jetzt 675.000 € und im Finanzplan 2017 und 2018 schon mal 500.000 € vorreserviert. Warum kann dies nicht auch für Infrastrukturprojekte des Radverkehrs vorgenommen werden? Unsere Vorstellungen wären ca. 10 % der Straßenausbaumittel, ca. 70.000 € jährlich einzuplanen. Damit wäre auch der Heseloher Weg problemlos finanzierbar.

In der entsprechenden Haushaltsstelle für Radwege drin stehen Planungskosten für den Radweg entlang der Münchner Straße in Höhe von 30.000 €. Warum allerdings bei der Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Radverkehr dort so rumgeeiert wird, kann auch kein Mensch verstehen. Bei einem wirklich effektiven Verkehrsmanagement wäre einem Antrag von Karl-Heinz Grehl im

Verkehrsausschuss vor ein paar Jahren entsprochen worden und man hätte etwas im Zuge der Sanierung der Münchner Straße durch das Staatliche Straßenbauamt kostengünstig gemacht. Jetzt irgendwie für den Radweg Münchner Straße die große Lösung mit ca. 500.000 € zu planen würde das Problem auf den St. Nimmerleinstag verschieben. Ein Radfahrstreifen vom Töllernkreisel zum wichtigen Zielpunkt Aldi auf der Straße markiert wie bei der Römerstraße, aber mit rotem Belag, dürfte nicht einen umfangreichen Prüfungsauftrag erfordern, sondern gleich in die Umsetzung gehen. Bei der Römerstraße hat das auch funktioniert und die ist nicht breiter, sogar mit Bordstein.

### **Sehr geehrter Herr Bürgermeister,**

ich war sehr erstaunt als ich letzten Freitag im MM gelesen habe, dass es keine Probleme bei den Haushaltsberatungen gab. Ich hatte sehr wohl Probleme und ich denke eigentlich, dass ich sie deutlich mit den erwähnten Vorschlägen zum Ausdruck gebracht habe, aber anscheinend muss ich das nächste Mal noch deutlicher werden.

Wir Grünen sind die einzige politische Gruppierung vom Vorgängerstadtrat, die ein Mandat hinzugewinnen konnte. Ich bin der Meinung, dass ein kommunaler Haushalt außerhalb der Wahlkampfzeiten einen Weg der Kompromisse zum Ausdruck bringen sollte, der auch ein Spiegelbild der Wahlergebnisse ist. Das tut er aber nicht. Deshalb habe ich persönlich meinen Fraktionskollegen eine Ablehnung des Haushaltes empfohlen, weil jeder der gemachten Vorschläge niedergestimmt wurde. Wenn auch nur ein einziger der gemachten Vorschläge übernommen worden wäre, hätte ich wahrscheinlich schon eine andere Empfehlung gegeben. So ist der Haushalt meines Erachtens ein Haushalt ohne grüne Handschrift und es kommt zum Ausdruck, dass gerade im Schatten des Klimagipfels in Paris die Probleme der Zeit nicht ausreichend genug angepackt werden!

Allerdings glauben meine Fraktionskollegen, dass der Haushalt mit der Herkulesaufgabe der Ammerschulsanierung noch als ausreichend im Energiesparbereich betrachtet werden kann, so dass mit einer dreifachen Wertung einer vier und einer 5 eine Durchschnittsnote von 4 – entsteht. Der Gesamtnote der Fraktion möchte ich mich nicht verweigern, aber Bauchschmerzen habe ich schon und ich bitte, das nächste Mal um eine gerechtere und wohlwollendere Behandlung von sinnvollen Verbesserungsvorschlägen zum Gesamtwohl der Bürger von Weilheim.